



# Senioren-Zeitung



## Weihnachtsmärchen



### Wie aus einem kleinen Tannenbaum ein ganz großer wurde

Dicht gedrängt stand der kleine Tannenbaum inmitten seiner Artgenossen, wo er kaum noch Luft zum Atmen hatte. Er war dermaßen abgeschirmt, dass Sonne und Regen ihn kaum erreichten, wobei seine Entwicklung den Andern gegenüber zum Nachteil gereichte. Traurig musste er mit ansehen, wie seine umstehenden Artgenossen ständig

größer und ansehnlicher wurden. Immer öfter kam die Säge an seinen Nachbarn zum Einsatz. Eigentlich sollte er sich freuen, dass er noch weiter wachsen durfte. Traurig war er trotzdem weil ihn keiner haben wollte. Jedes Jahr, und ganz besonders an Weihnachten zierten einige seiner Freunde festlich geschmückt Wohnzimmer, Balkone, Kirchen, Weihnachtsmärkte und nicht zuletzt die Einkaufspassagen. Mit der Zeit wurde es immer einsamer um seinen Standort, bis er noch alleine zurück blieb. Eigentlich könnte er mit der neuen Situation zufrieden sein, weil er sich jetzt ungehindert entfalten konnte. Doch alles im Leben hat zwei Seiten. Früher, in der Mitte seiner Artgenossen fühlte er sich wohl, trotz der bedrückenden Enge, geborgen und behütet. Heute ist er Wind und Wetter ausgesetzt, was nicht zuletzt seinem Wachstum zu Gute kam. Nach einigen Jahren Einsamkeit, als das kleine Bäumchen zu einer stattlichen Tanne herangewachsen war, schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, wurde auch bei ihr die Säge angesetzt, und die Lebensader unterbunden. Doch bevor sie sich ins Reich ihrer Ahnen verabschieden konnte, wurde sie zu einer ehrenvollen Aufgabe berufen. Nicht irgendwo, sondern vor dem Rathaus mit-

ten im Zentrum aufgerichtet, worüber sie ganz besonders stolz war.

Jahrelang stand der kleine Tannenbaum unbeachtet und vergessen, einsam in einem Waldwinkel, bis er entdeckt und auf wunderbare Weise zu Höherem berufen wurde. Ein Traum ging in Erfüllung für den kleinen, unterdrückten Tannenbaum, wie er nun da steht, riesengroß, mit einer Baumkrone, die alle Weihnachtsbäume in den vorweihnachtlich geschmückten Straßen überragte. Am Tag und auch bei Dunkelheit war er voll beleuchtet, ein Blickfang für Jung und Alt. Ein stolzer Baum, der auch unter der Schneelast keinen Zusammenbruch erlitt und sein Haupt stolz emporhob. Doch jeder Traum geht einmal zu Ende, und seine letzte Phase steuerte unaufhaltsam auf das Weihnachtsfest zu, wo er voller Vorfriede dem Wunder der Heiligen Nacht entgegensah. Wenn er dann am Heiligen Abend auch nur mit einer Lichterkette strahlen durfte und nicht schön geschmückt in der warmen Stube den Gabentisch zieren konnte, so war er doch stolz und zufrieden mit seiner Position. Er wurde schließlich ausgewählt den Menschen in der Weihnachtszeit Freude zu bereiten und in eine festliche Stimmung zu versetzen. Eine ehrenvolle Aufgabe für einen Tannenbaum. Er war einmal ein ganz kleiner, unscheinbarer „Waldbewohner“, den keiner beachtete und nun ist er ein ganz Großer, den alle bewunderten und niemand übersehen konnte.

Straßen und Gassen sind verlassen, einsam liegt das Häusermeer. Stille Nacht, heilige Nacht, Christus ist geboren. Eine neue Zeit beginnt, die unseres Weihnachtsbaumes ist beendet.

Ein Traum ging in Erfüllung, auch wenn er nach Weihnachten abgeholt wurde, um endgültig ins Reich seiner Ahnen zu stürzen, kann er voller Stolz sagen: Ich war ein ganz Kleiner, der ein ganz außergewöhnlich Großer wurde und das Wunder der Heiligen Nacht erleben durfte.

Otto Kuhn  
Mitglied der Seniorenredaktion  
Losheim am See



# Senioren-Zeitung



## Weihnachten

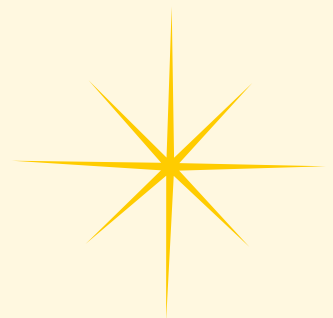
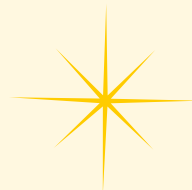
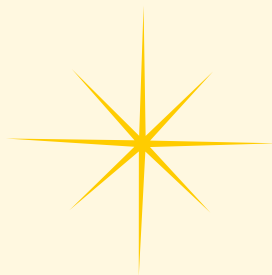
Wenn an Weihnacht Glocken läuten  
Ist die Welt für alle Menschen schön,  
Denn dann sieht man viele Leute  
Fröhlich in die Kirche gehn.  
Nur wenn Glocken erklingen  
Kinder und die Älteren singen  
Weihnacht ist es. Auch jubeln alle Herzen  
Ein Tag für Freude und zum Scherzen  
Weihnachten für Groß und Klein  
Alle sollen glücklich und zufrieden sein.

Wenn an Weihnacht Glocken läuten  
Wird's ums Herz uns feierlich  
Wenn dann auch noch Schneeflocken fallen  
Geh't uns ans Gemüt und innerlich  
Die Stimmung steigt zur Freude

Macht uns glücklich, macht uns froh  
Denn das Christkind kommt schon balde  
Liegt dann in der Kripp im Stroh.

Wenn an Weihnacht Glocken läuten  
Ist für mich die Welt so schön,  
Denn dann kommen Enkelkinder, die ich lange nicht gesehn.  
Alle sind wir dann zusammen  
Feiern froh das Weihnachtsfest  
Und die Jungen wie die Alten  
Freuen sich auf das Allerbest!  
Wenn an Weihnacht Glocken läuten ...

*Marianne Bittes 1999*



## Zum Jahresausklang

Weißt Du noch was in diesem Jahr,  
für Dich besonders bezaubernd war?  
Lass' die Monate Revue passieren,  
geh in der Vergangenheit spazieren.

Weißt Du - wie oft hast Du gelacht,  
Freude in die Herzen anderer gebracht?  
Dir selbst das große Glück beschert,  
oder das kleine in dir eingekehrt.

Weißt Du noch wie viele Tage  
waren für Dich noch Müh' und Plage?  
An denen Du mutlos warst - bedrückt,

glaubtest, dass Dir nichts mehr glückt!  
So hat ein jeder Erlebnisse im Blick,  
denkt er ans vergangene Jahr zurück.  
Unaufhaltsam die Sekunden verrinnen,  
bis wir das neue Jahr beginnen.

Liebe und Frieden mögen Dich begleiten,  
Gesundheit und Glück zu allen Jahreszeiten.  
Sonne im Herzen und in der Hoffnung Licht,  
leuchte im kommenden Jahr für Dich.

(K. Thießen) eingesandt von  
Loni Jakobs, Seniorenredaktion